

Carl Philipp Conz

Morgenländische Epigrammen

(1801)

1.

Turteltäubchen! Ihr klaget, wie ich: Doch seyd ihr ein
Päärchen:

Lebtet ihr einsam, wie ich: lange schon wärt ihr dahin.

2.

Turteltaube, du klagende, die mir den Schlummer so oft stört,
Ach mit Trauren erfüllt ist, wie das meine, dein Herz.

5 Du verhauchest dein Weh in Seufzern: Das mein verschling'
ich

Stumm in mich; Doch verräth häufige Thräne mein Leid.
Oft gemahnt es mich, Arme! wir theilten die Leiden der Liebe:
Dir ist zu klagen, und mir, ach! ist zu weinen verlihn.

Titel	B: Morgenländische Gedichte
Abschnitt 1	B: Die Turteltäubchen (Persisch) D: Die Turteltäubchen
Abschnitt 2	B: Die Turteltaube (Persisch) D: Die Turteltaube
Z. 3-4	D: Klagende Turteltaube, die du den Schlummer so oft mir / Störest, mit Trauern erfüllt ist, wie das meine, dein Herz
Z. 8	B, C, D: Ach zu seufzen ist dir, mir ist zu weinen ver- liehn.

Textnachweise:

- A *Flora. Deutschlands Töchtern geweiht von Freunden und Freundinnen des schönen Geschlechts*, 3. Vierteljahr, Tübingen 1801, S. 170 f.
- B Carl Ph. Conz, *Gedichte*, Zürich 1806, S. 219 f.
- C Anton Theodor Hartmann, *Aufklärungen über Asien für Bibelforscher, Freunde der Culturgeschichte und Verehrer der morgenländischen Literatur*, Band II, Oldenburg 1807, S. 557 (nur Abschnitt 2).
- D Carl Ph. Conz, *Gedichte. Neue Sammlung*, Ulm 1824, S. 385 f.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.